

Presseinformation 2. März 2020

List Förderpreis 2020:

Ordnung im Schilderwald, Öko - Strom für E - Autos

Junge Wissenschaftler analysieren Autoverkehr - Wien, NÖ, OÖ, Salzburg: Falsch angebrachte Verkehrsschilder bewirken Konflikte zwischen Autos, Fußgängern und Radfahrern - Energieeinsatz für Erzeugung, Betrieb und Verschrottung von Elektro - Autos

Der Förderpreis der List Group geht heuer an zwei junge Hochschulabsolventen, die sich in ihrer Abschlußarbeit hochaktueller Themen angenommen haben:

Dipl. Ing. *Matthias Nagler* BSc. aus Wien- Währing befasst sich in seiner Diplomarbeit* mit Konfliktzonen zwischen Radfahrern, Autofahrern und Fußgängern. In seiner Arbeit legt er den Finger auf ausgewählte Schwachstellen der Verkehrsorganisation. Die Arbeit zeigt Fälle auf, in denen nicht der Straßenverkehrsordnung entsprechende Verkehrsschilder, widersprüchliche Signale und Bodenmarkierungen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen.

Beispiele aus Wien:

+ An der Einfahrt nach Wien von der Nordbrücke auf die Donaukanalstraße (B227) signalisiert ein "70er" Schild unter dem "Wien" Schild gemäß Straßenverkehrsordnung, dass das Tempolimit in Wien 70 km/h betrage - was zwar nicht den Tatsachen entspricht, aber gewisse Rechtswirkungen entfaltet.

+ Wien, Burgring 7: Die auf einem gemischten Geh- und Radweg grün eingefärbte Fahrbahnoberfläche widerspricht dem Gebot für den Radverkehr, gegenüber Fußgängern Gefährdungen zu vermeiden und bewirkt Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern.

+ Wien, Döbling: In der engen Philippovichgasse im 19. Bezirk zwingt ein Radstreifen Autofahrer nach links und Radfahrer nach rechts - näher an die dort links und rechts schräg parkenden Autos. Der Effekt: Radfahrer, fahrende und ausparkende Autos schwenken aus dem ihnen durch Markierungen zugewiesenen Fahrstreifen zur Mitte.

Ein Beispiel aus Niederösterreich:

+ Strasshof an der Nordbahn, Schönkirchnerstraße 5: An einer Fußgängerquerung sind weiße Dreiecke ("Haifischzähne") angebracht. Folge: Fußgänger fühlen sich sicher, die Markierung hat jedoch nicht die Rechtswirkung eines Schutzweges für Fußgänger.

Ein Beispiel aus Salzburg:

+ In der Stadt Salzburg bildet die Kreuzung Eichstraße/Parscherstraße ein "Kreisverkehr - Ringenspiel": Wer den Richtungspfeilen folgt, dürfte den Kreisverkehr gemäß Straßenverkehrsordnung eigentlich nie mehr verlassen.

Die von dem jungen Wissenschaftler entwickelte Matrix bewertet Rechtswirkung, rechtskonforme Ausführung und Einhaltung von Planungsrichtlinien. Die Dringlichkeit und der Aufwand für die Sanierung sind nach dem Ampelsystem (grün = geringer Sanierungsbedarf, gelb = mittlerer Sanierungsbedarf, rot = hoher Sanierungsbedarf) dargestellt.

Lebenszyklus - Analyse einer "E - Limousine"

Michael Valentin *Weichsler*, BA aus Kleblach - Lind im Drautal, Kärnten, nimmt in seiner Masterarbeit an der Fachhochschule des BFI in Wien** eine Lebenszyklusanalyse zweier Mittelklasselimousinen, des elektrisch betriebenen Tesla Model 3 und des mit Benzinmotor ausgestatteten BMW 3, vor.

Die Analyse bezieht sich auf den Energieverbrauch bei Erzeugung, Betrieb und Entsorgung der Fahrzeuge, befasst sich also nicht mit dem CO2 Ausstoß. Sie geht von der theoretischen Voraussetzung aus, dass der Energieeinsatz ausschließlich aus erneuerbarer Energie stammt.

Unter diesen Voraussetzungen kommt der Autor zu dem Schluss: In der Herstellung und Verwertung erfordert das Elektroauto einen höheren, im Betrieb einen geringeren Energieeinsatz als die konventionell betriebene Limousine. Über den gesamten Lebenszyklus wäre der Energieeinsatz (wenn für Erzeugung, Betrieb und Entsorgung erneuerbare Energie zur Verfügung stünde) für das E - Auto sogar um zwei Drittel geringer.

* Dipl. Ing. Matthias Nagler BSc., Mängel in der Verkehrsorganisation aus verkehrsrechtlicher und - technischer Sicht im Straßennetz österreichischer Ortsgebiete, Diplomarbeit am Institut für Raumplanung, Forschungsbereich Verkehrssystemplanung der Technischen Universität Wien

**Michael Valentin Weichsler, BA, Ein Life Cycle Assessment Vergleich von elektrisch und konventionell betriebenen Mittelklasse - Limousinen in Österreich anhand des Tesla Model 3 und des BMW 3er, Masterarbeit an der Fachhochschule des BFI Wien, Masterstudiengang Logistik und Transportmanagement, Fachbereich Verkehr

Ein Foto der Preisträger zum Download und honorarfreien Abdruck finden Sie ab 2.3.2020 9 Uhr auf der Homepage

<https://www.list-group.at/de/presse/listfoerderpreis2020>

Foto: List Group.

Druckfähige Fotos von widersprüchlichen Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen in Wien, NÖ und Salzburg aus der Diplomarbeit von Matthias Nagler finden Sie ebenfalls unter dem oben angeführten Presselink. Sollten Sie dazu weitere Informationen oder Fotobeispiele benötigen, kontaktieren Sie bitte den Autor: matthiasnagler@tuwien.ac.at, Tel. 01 58801 280 519.

Die anlässlich der Verleihung des List Förderpreises 2020 von den beiden Autoren gezeigten Präsentationen ihrer Arbeiten stehen unter

<https://www.list-group.at/de/foerderpreis/praemiertearbeiten/matthiasnagler>

<https://www.list-group.at/de/foerderpreis/praemiertearbeiten/michaelvalentinweichsler>

zur Verfügung.

Der Förderpreis der List Group

Die List Group, ein führender österreichischer Betreiber von Parkgaragen in Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Kroatien, schreibt ihren Förderpreis für Beiträge zur Verbesserung der städtischen Verkehrs- und Parkraumsituation seit 2007 (www.list-group.at/foerderpreis) aus. Ziel der privaten Initiative ist es, Studenten, Kreative und junge Wissenschaftler zur Beschäftigung mit dem Thema Stadtverkehr zu motivieren. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird jährlich verliehen. Der Jury gehören führende Fachleute für Verkehrsplanung, Parkgaragen, des ÖAMTC, der Wirtschaftskammer, der Stadt Wien und ein Kommunikationsfachmann an.

In der Broschüre "List Förderpreis 2020" sind alle bisher ausgezeichneten Arbeiten dargestellt. Sie kann bei der List Group (Tel. +43 1 533 32 63 - 0) kostenlos angefordert werden.

Die List Group

Die List Group mit Sitz in Wien trägt als privater Errichter und Eigentümer von Immobilien und Garagen seit Jahrzehnten aktiv zur Stadtentwicklung bei. Die Gruppe betreibt über ihre Tochtergesellschaft BOE Gebäudemanagement GmbH in Österreich und den benachbarten Ländern zahlreiche Gebäude sowie 95 Garagen mit 27.000 Stellplätzen.

Rückfragehinweis:

List Group

Kärntner Straße 13-15, A-1010 Wien

Telefon: +43 1 533 32 63-0

e-mail: office@list.co.at

www.list-group.at

Pressebetreuung:

Bauer PR E.U.

Aslangasse 93, A-1190 Wien

Telefon: +43 1 320 95 45-0

e-mail: public.relations@viktorbauer.com

www.viktorbauer.com